



La Fête de Saint Hubert

- Hubertusmesse -

St. Johannis Kirche

Triftstraße 8 • 31718 Pollhagen • Tel. 05721-75716



1898 eingeweiht. Ein neugotischer Sandsteinbau nach den Plänen des Bückeburger Hofkammer- und Baurates Jebens. Die Ausstattung der einschiffigen Kirche ist einfach, Altar und Kanzel sind handwerklich solide, Geschmackvolle Tischlerarbeiten. Umfangreiche Außen- und Innenarbeiten 1998.

Christuskirche

Friedrichstraß 3 • 31707 Bad Eilsen • Tel. 05722-84307



Eingeweiht 1959 – eine neue Kirche, aber in klassischem Stil aus Obernkirchener Sandstein. Wichtigster Kunstgegenstand ist der Altar mit dem Altarbild von Erich Klahn. Die Kirche selbst ist sehr schlicht gehalten. Das Gebäude konzentriert sich auf den Altar, der in seinen Bildern den Lebensweg Jesu darstellt.

Martins-Kirche

Heimstraße 1 • 31559 Hohnhorst • Tel. 05723-81135



Im 13. Jhd. wird vermutlich die erste Kirche in Hohnhorst gebaut. 1410: Erster Nachweis über eine Kirche. 1730: Ein Großbrand vernichtet einen Teil der Kirche. 1836: Ein heftiger Sturm bricht die Turmspitze ab. 19.03.1899: Einweihung der neuen Kirche. 2009/2010: Große Renovierung der Martins-Kirche

St. Markus

Im Scheunenfeld 16 • 31867 Lauenau • Tel. 05723-94120



Geweiht 1962. Backstein-Saalkirche mit Betonträgern und offenem Satteldach. Ausgestaltung des Innenraums mit Werken des ortsansässigen Künstlers Josef Hauke. Um das Gotteshaus mit diesen wertvollen Schätzen vor der Schließung zu bewahren, engagiert sich ein Förderverein für den Erhalt der Kirche.

Es musizieren das
Jagdhornbläsercorps
Schaumburg.
Leitung: Hartmut Grün,
begleitet von
Christina Ziegler (Orgel)



Samstag, 27.10.2018 um 19.00 Uhr
St. Johannis Kirche in Pollhagen

Sonntag, 28.10.2018 um 18.00 Uhr
Christuskirche in Bad Eilsen

Samstag, 3.11.2018 um 19.00 Uhr
Martins-Kirche in Hohnhorst

Sonntag, 4.11.2018 um 17.00 Uhr
St. Markus Kirche in Lauenau

Die Hubertusmesse wird zu Ehren des Heiligen St. Hubertus alljährlich um den Hubertustag (3.11.) herum aufgeführt. Der Legende nach war Hubertus ein wilder, zügelloser Jäger, der im 8. Jahrhundert in den belgischen Ardennen lebte. Nachdem er, es soll ein Karfreitag gewesen sein, bei der Jagd auf einen kapitalen Hirsch in dessen Geweih ein strahlendes Kreuz zu sehen glaubte, änderte er seine Einstellung. Er wurde Mönch und später Bischof zu Lüttich. Die Ursprünge der Hubertusmessen liegen wohl in Frankreich und Belgien.

Als Notenvorlage für eine Hubertusmesse ist in Deutschland die 1934 veröffentlichte Zusammenstellung „Grande Messe de Saint Hubert“ von Jules Cantin (1874–1956) weit verbreitet beziehungsweise am populärsten. Diese beruht ihrerseits auf Sammlungen französischer Autoren aus dem 19. Jahrhundert. Die ersten Melodien stammten laut dem Handbuch von Thiberge vermutlich von Hubert Obry (1820–1850). Andere Signal- und Fanfaren-Sammlungen aus dieser Zeit stammen von Estival 1840, Tellier 1860 und später Normand 1874, Sombrun 1880 und de la Porte 1896.

In Deutschland etablierte sich die Hubertusmesse aus eher politischen Gründen sehr viel später. Erst nach dem zweiten Weltkrieg mit aufkommender Deutsch-Französischer Freundschaft traten die ersten Parforce Horn Gruppen 1954 mit der Hubertusmesse auf.

Die sehr melodiose Hubertusmesse wird auf den längeren Parforce Hörner (in D oder E_b) gespielt. Auf diesen Instrumenten hat man in gut spielbaren Bereichen deutlich mehr Obertöne als auf den kürzeren Fürst Pless Hörner (Signalinstrumente).

Das Jagdhornbläsercorps Schaumburg hat aus den vielen Versionen der Hubertusmesse für sich eine Fassung zusammengestellt, die alle genannten Komponisten und heutigen Arrangeure sowie einige bearbeitete Choräle berücksichtigt. Sie spielen sie auf Parforce Hörnern in E_b und werden dabei an der jeweiligen Orgel von der Organistin Christina Ziegler begleitet.



Das Jagdhornbläsercorps

Schaumburg wird im Herbst 1959 als Jagdhornbläsercorps Schaumburg Lippe gegründet. Nach der Gebietsreform erhielt es seinen jetzigen Namen. Der erste öffentliche Auftritt erfolgte 1960 bei der Jahreshauptversammlung der DJV Kreisgruppe Schaumburg Lippe. Das Jagdhornbläsercorps Schaumburg spielt auf unterschiedlichen Jagdhörnern: Den Fürst Pless Hörnern in der Grundstimmung B_b, den Parforce Hörnern in der Grundstimmung B_b und der Parforce Hörnern in der Grundstimmung E_b (eineig davon sind zwischen den beiden Stimmungen umschaltbar). 1984 wurde die erste Schallplatte aufgenommen, diverse CD's folgten. Über die Jahre nahm das Jagdhornbläsercorps sehr erfolgreich an verschiedensten Wettbewerben teil und trat auch immer mal wieder im Ausland (Polen, USA) auf. Seit 1981 führt das Jagdhornbläsercorps Schaumburg die Hubertusmesse „La Fete de Saint Hubert“ hier in der Region auf.

Christina Ziegler, geb. 1956 in Landau in der Pfalz, studierte in Speyer und Würzburg katholische Kirchenmusik, u.a. bei dem kürzlich verstorbenen, bekannten Orgelimitator Prof. Ludwig Doerr. Nach einigen Jahren hauptamtlicher Tätigkeit als Kantorin in Duisburg, eröffnete sie zunächst in Apeln, dann in Lauenau und heute im Alten Pfarrhaus Hülsede eine private Musikschule. Daneben ist Ziegler in der Region als Kirchenmusikerin und Chorleiterin tätig und Initiatorin der Hülseder TONinTON-Reihe: Musik & Wort zu alter Kirchenmalerei.

